

\* Ein Verwundeten-Nachmittagsheim ist die jüngste sozial-patriotische Neuschöpfung der Berliner Stadtmission. Wer als Volksfreund mit beobachtendem Auge durch die Straßen unserer Stadt geht, dem kann es nicht verborgen bleiben, wie viele unberufene Hände sich nach unseren Feldgrauen ausstrecken. Falsche Menschenfreundlichkeit hat sie nur zu oft in die Kneipen und Destillen gezogen, hat den Heilungsprozeß der kaum Genesenen durch starken Alkoholgenuß aufgehalten und die so „Freigehaltenen“ ihrer klaren Selbstbestimmung beraubt.

Am Kottbuser Damm 72, Eingang Lenaustraße, Portal IV steht jeden Nachmittag ein großer freundlicher Saal von 2 bis 7 Uhr für unsere Verwundeten bereit, eingerichtet von der Berliner Stadtmission. Es wird Gelegenheit gegeben, still für sich einen Brief in die Heimat zu schreiben, sich in gute Bücher zu vertiefen oder mit Kameraden sich zu unterhalten. Tageszeitungen und Zeitschriften stehen in großer Auswahl zur Verfügung. Brettspiele sind vorhanden. Selbst ein Musikzimmer fehlt nicht. Für Vorträge und Lichtbildervorstellungen wird gesorgt. Zum Vespern wird für jede auch eine Tasse Kaffee und ein belegtes Brot geliefert, und zwar unentgeltlich. Wer dieses patriotische Unternehmen in seiner Bedeutung erkennt und zu seinem Gelingen beitragen möchte, wolle die Verwundeten seiner Bekanntschaft auf dieses Heim aufmerksam machen und seine Gabe „für das Verwundeten-Nachmittagsheim“ an das Zentralbüro der Berliner Stadtmission Berlin SW. 61, Johannistisch 5, oder durch Postcheckkonto Nr. 329 abführen.